

E – Erzähler: Ernst Raffetseder
P – Pharao: Ewald Cerwenka
H – Hebammen: Klara Oberhumer
T – Tochter des Pharao: Verena Schuster-Schedlberger
S – Schwester des Mose: Petra Mayer

E Lesung aus dem Buch Exodus

Ex 1,15-22; 2,1-10

- E ¹⁵ Zu den hebräischen Hebammen - die eine hieß Schifra, die andere Pua - sagte der König von Ägypten:
- P ¹⁶ Wenn ihr den Hebräerinnen Geburtshilfe leistet, dann achtet auf das Geschlecht! Ist es ein Knabe, so lasst ihn sterben! Ist es ein Mädchen, dann kann es am Leben bleiben.
- E ¹⁷ Die Hebammen aber fürchteten Gott und taten nicht, was ihnen der König von Ägypten gesagt hatte, sondern ließen die Kinder am Leben.
- ¹⁸ Da rief der König von Ägypten die Hebammen zu sich und sagte zu ihnen:
- P Warum tut ihr das und lasst die Kinder am Leben?
- E ¹⁹ Die Hebammen antworteten dem Pharao:
- H Bei den hebräischen Frauen ist es nicht wie bei den Ägypterinnen, sondern ...: Wenn die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie schon geboren.
- E ²⁰ Gott verhalf den Hebammen zu Glück; das Volk aber vermehrte sich weiter und wurde sehr stark.
- ²¹ Weil die Hebammen Gott fürchteten, schenkte er ihnen Kindersegen.
- ²² Daher gab der Pharao seinem ganzen Volk den Befehl:
- P Alle Knaben, die den Hebräern geboren werden, werft in den Nil! Die Mädchen dürft ihr alle am Leben lassen.
- E ¹ Ein Mann aus einer levitischen Familie ging hin und nahm eine Frau aus dem gleichen Stamm.
- ² Sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Weil sie sah, dass es ein schönes Kind war, verbarg sie es drei Monate lang.
- ³ Als sie es nicht mehr verborgen halten konnte, nahm sie ein Binsenkästchen, dichtete es mit Pech und Teer ab, legte den Knaben hinein und setzte ihn am Nilufer im Schilf aus.
- ⁴ Seine Schwester blieb in der Nähe stehen, um zu sehen, was mit ihm geschehen würde.
- ⁵ Die Tochter des Pharao kam herab, um im Nil zu baden. Ihre Dienerinnen gingen unterdessen am Nilufer auf und ab. Auf einmal sah sie im Schilf das Kästchen und ließ es durch ihre Magd holen.
- ⁶ Als sie es öffnete und hineinsah, lag ein weinendes Kind darin. Sie bekam Mitleid mit ihm und sie sagte:
- T Das ist ein Hebräerkind.
- E ⁷ Da sagte seine Schwester zur Tochter des Pharao:
- S Soll ich zu den Hebräerinnen gehen und dir eine Amme rufen, damit sie dir das Kind stillt?
- E ⁸ Die Tochter des Pharao antwortete ihr:
- T Ja, geh!
- E Das Mädchen ging und rief die Mutter des Knaben herbei.
- ⁹ Die Tochter des Pharao sagte zu ihr:
- T Nimm das Kind mit und still es mir! Ich werde dich dafür entlohnen.
- E Die Frau nahm das Kind zu sich und stillte es.
- ¹⁰ Als der Knabe größer geworden war, brachte sie ihn der Tochter des Pharao. Diese nahm ihn als Sohn an, nannte ihn Mose und sagte:
- T Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.
- E Das waren die Worte der Lesung. – A: Dank sei Gott.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Mk 1,9-11

⁹ In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

¹⁰ Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

¹¹ Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.